

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Tagessonderschule Intermezzo Zürich

Evaluationsbericht, Schuljahr 2019/20



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

1	Vorwort	5
2	Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	6
3	Kurzporträt	8
4	Vorgehen	9
5	Qualitätsprofil	10
	5.1 Lebenswelt Schule	11
	5.2 Lehren und Lernen	15
	5.3 Schulführung und Zusammenarbeit	22
	Anhang	26
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	26
A2	Datenschutz und Information	27
A3	Beteiligte	28
A4	Auswertung Fragebogen	29

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Tagessonderschule Intermezzo vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde/Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Intermezzo und der Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Regina Hürlimann, Teamleitung

Zürich, 22. Januar 2020

2 Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Tagessonderschule Intermezzo wie folgt:

Lebenswelt Schule

Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit einer ritualisierten Tagesstruktur und engagierter, beziehungsorientierter Unterstützung eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler ernst genommen fühlen.

Lehren und Lernen

Gestaltung der Förderangebote

Mit hoher Präsenz und klaren Strukturen vermittelt das Schulteam den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Orientierung im Unterricht. Ritualisierte und handlungsorientierte Angebote werden konsequent eingesetzt.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen begleiten und fördern die Schülerinnen und Schüler aufmerksam, zielgerichtet und bedarfsgerecht in ihrem Lernprozess.

Lernklima

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Interesse und Ermutigung. Sie leben einen respektvollen Umgang vor und fordern diesen auch ein.

Förderplanungsprozess

Das Schulteam sorgt für eine systematische Förderplanung. Es bezieht alle Beteiligten in den umsichtig geplanten Prozess ein. Die Möglichkeiten der Reintegration werden genau und regelmässig geprüft.

Berufswahl- und Lebensvorbereitung

Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung gut strukturiert und begleitet die einzelnen Jugendlichen bedarfsorientiert und individuell angepasst.

Schulführung und Zusammenarbeit

Schulführung

Die von der Schulführung vorausschauend geplanten pädagogischen Schwerpunkte prägen die Schule. Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Organisatorische und administrative Belange sind gut geregelt.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Zusammenarbeit des Teams unterstützt im Alltag die Tragfähigkeit der Schule massgeblich und trägt zur Stärkung der Schulqualität bei. Ein systematisches Qualitätsmanagement ist etabliert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv und zielorientiert. Mit regelmässiger Information und über verschiedene Kontaktangebote wird die individuelle, kindbezogene Mitwirkung der Eltern gefördert.

3 Kurzporträt

Klassen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen
Kindergartenstufe	6	1
Unterstufe	6	1
Mittelstufe	6	1
Unterstufe/Mittelstufe 2.-4.Klasse	6	1
Unterstufe/Mittelstufe 1.-6.Klasse Hard	8	1
Sekundarstufe	6	1
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen / SHP mit Klassenverantwortung	6	
Lehrpersonen / SHP ohne Klassenverantwortung	2	
Fachlehrpersonen	1	
Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen	8	

Die Tagessonderschule Intermezzo ist eine Institution der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Sie besteht seit 2010. Ihre Räumlichkeiten befinden sich in Zürich-Oerlikon in einem Gebäude im Leutschenpark. Seit 2018 besteht das zusätzliche Angebot Intermezzo Hard, dessen Schulräumlichkeiten in der Nähe des Bahnhofs Hardbrücke liegen. Die Schule umfasst ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Sie führt Klassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen in die Regelschulen zu (re-)integrieren. Dementsprechend ist die jeweilige Aufenthaltsdauer unterschiedlich lang. Unterricht und Tagesbetreuung erfolgen in Zusammenarbeit der Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen zielorientiert auf die Teil- oder Vollintegration in die Regelklasse hin ausgerichtet. Therapieangebote (Logopädie, Psychomotorik, Psychotherapie) werden bei Bedarf extern beigezogen. Für die 2. und 3. Sekundarstufe wird ein Abschluss in der Schule Intermezzo sowie die Sicherstellung einer Anschlusslösung verfolgt.

Die operative Gesamtverantwortung liegt bei der Gesamtleitung der Schule. Die Bereichsleitungen Unterricht, Sozialpädagogik und Angebot Hard bilden mit der Gesamtleitung das Leitungsteam. Fachpersonen der Heil- und Sozialpädagogik unterrichten, betreuen und fördern rund 38 Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe in insgesamt sechs Klassen.

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

Gesamtleitung

Leitungsteam: Gesamtleitung, Bereichsleitung Unterricht, Sozialpädagogik, Angebot Intermezzo Hard

Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen

Sozialpädagogische Fachpersonen

Schulteam: Lehrpersonen, sozialpädagogische Fachpersonen, weitere Mitarbeitende

4 Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tagessonderschule Intermezzo dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.06.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	21.10.2019
Evaluationsbesuch	16./17.12.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.01.2020

Dokumentenanalyse

Analyse Portfolio
Analyse Selbstbeurteilung der Schule
Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.08.2019 und 31.10.2019 statt.
Rücklauf Lehrpersonen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess: 100.00%
Rücklauf Mitarbeitende mit Verantwortung im Förderplanungsprozess: 100.00%
Rücklauf Mitarbeitende ohne Verantwortung im Förderplanungsprozess: 25.00%
Rücklauf Eltern: 68.42%
Rücklauf Schülerschaft ab Mittelstufe: 88.89%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT SO 41 = Eltern Sonderschule, Item-Nummer 41). Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Beobachtungen

11 Unterrichtsbesuche
01 Pausenbeobachtung
01 Übergabesitzung
01 Einstieg in die Woche

Interviews

04	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
04	Interviews mit insgesamt	09	Lehrpersonen
01	Interview mit	03	Sozialpädagogischen Fachpersonen
01	Interview mit		der Gesamtleitung/Leitungsteam
01	Interview mit	01	Mitglied der Trägerschaft

Es fanden keine Eltern-Interviews statt, es gab dazu keine Anmeldungen.

5 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Unterricht und Förderangebote sind klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Fachpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht.
- Die Mitarbeitenden sorgen für ein anregendes und wertschätzendes Lernklima.
- Die Fachpersonen sorgen für eine systematische Förderplanung und eine kindbezogene Zusammenarbeit.
- Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler gezielt in der Berufswahl- und Lebensvorbereitung.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

5.1 Lebenswelt Schule

Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit einer ritualisierten Tagesstruktur und engagierter, beziehungsorientierter Unterstützung eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler ernst genommen fühlen.

- » Die Schule Intermezzo bietet den Schülerinnen und Schülern einen tragfähigen Ort, an welchem ihre sozialen, personalen und kognitiven Kompetenzen gefördert werden. Die ressourcen- und beziehungsorientierte Interaktion trägt massgeblich zur wertschätzenden Schulgemeinschaft bei.
- » Ritualisierte gemeinsame Aktivitäten stärken das Miteinander. Aktivitäten ausserhalb der Schulanlage, welche zusätzlich lebenspraktische Kompetenzen fördern, finden wenig statt.
- » Dem Schulteam gelingt es gut, den Kindern und Jugendlichen alters- und situationsentsprechend Partizipation zu übertragen. Diese fühlen sich ernst genommen und gut unterstützt.
- » Verbindliche Grundsätze und Regeln schaffen klare Erwartungen an das Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Eine vom Team gemeinsam getragene Methodik sowie verschiedene Handlungsmöglichkeiten, welche den Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten begünstigen, sind erst im Aufbau.

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen gestalten mit hoher Präsenz und geeigneten Interventionen ein wertschätzendes Miteinander an der Schule. Dabei sind die internen Leitsätze für den Umgang miteinander richtungsweisend. Erste Ansätze im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen gemäss der Methode des „Lösungsorientierten Ansatzes“ sind zu erkennen. Der strukturierte Tagesablauf vermittelt Orientierung und Sicherheit. Die Kinder und Jugendlichen spielen miteinander drinnen und draussen und essen gemeinsam. Das zur Verfügung stehende Pausengelände bietet abgesehen vom geschätzten Sandkasten und Klettermöglichkeiten wenig anregende, altersadäquate Möglichkeiten für Spiel und Bewegung.

Die Schule pflegt gemeinsame Aktivitäten, wie Weihnachtsrituale, die Projektwoche oder die Sporttage. Regelmässig findet montags der „Wochenbeginn“ statt. Er bietet den Rahmen, die Woche mit allen gemeinsam zu starten. Besonderen Wert wird auf das Eintritts- und Austrittsritual gelegt. Jedes Schulkind erhält bei der Begrüssung von allen gute Wünsche und diese werden in Form einer bunten Kette an der Decke im Klassenzimmer angebracht. So wird jedes Kind ein Teil der Gemeinschaft. Zum Abschied erhält es ein Diplom überreicht mit stärkenden und lobenden Worten. Die gemeinsamen Aktivitäten finden meist innerhalb der Schule statt. Die Schülerinterviews machen deutlich, dass mehr Ausflüge ausserhalb der Schulanlage gewünscht sind.

Das Schulteam ermöglicht Schülerpartizipation auf verschiedenen Ebenen. Die Schulkinder übernehmen Verantwortung in der Ausübung von Ämtli, bei der Mitarbeit beim Essen, im Hausdienst oder bei den Pausenaktivitäten. Sie beteiligen sich aktiv bei der Erarbeitung und Überprüfung ihrer Förderziele, machen täglich Selbsteinschätzungen unter anderem auch zu ihrem Befinden. Mit dem geschätzten Klassenrat können sie Ideen miteinander diskutieren. Für die Erarbeitung

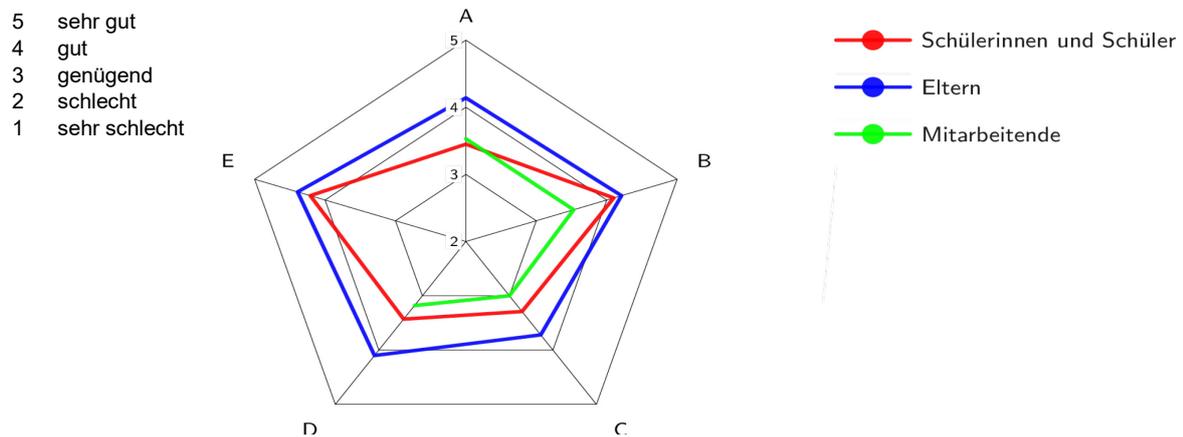
von Klassenregeln werden sie einbezogen. Individuelle Anliegen nehmen die Bezugspersonen in den Gesprächen auf und unterstützen deren Umsetzung.

Die „Schulordnung 2017“ fordert soziales und insbesondere gewaltloses Verhalten. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Kinder und Jugendlichen, die Regeln zu kennen und sich zu bemühen, diese einzuhalten. Das Schulklima ist zeitweise geprägt von sehr herausfordernden Situationen und Konflikten (vgl. Abb.1: Schulklima). Darauf reagiert das Schulteam zeitnah und sucht nach situativ angepassten Lösungen. Bei Regelverletzungen erfolgt meist eine dem Kind angepasste Konsequenz. Eine Erweiterung der Interventionsmassnahmen, welche bei schwierigem Verhalten den Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen zur Verfügung stehen, wird gewünscht.

Abbildung 1

Schulklima

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Mitarbeitenden



A Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim.

B Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich sicher.

C Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.

D Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche gehen respektvoll und freundlich miteinander um.

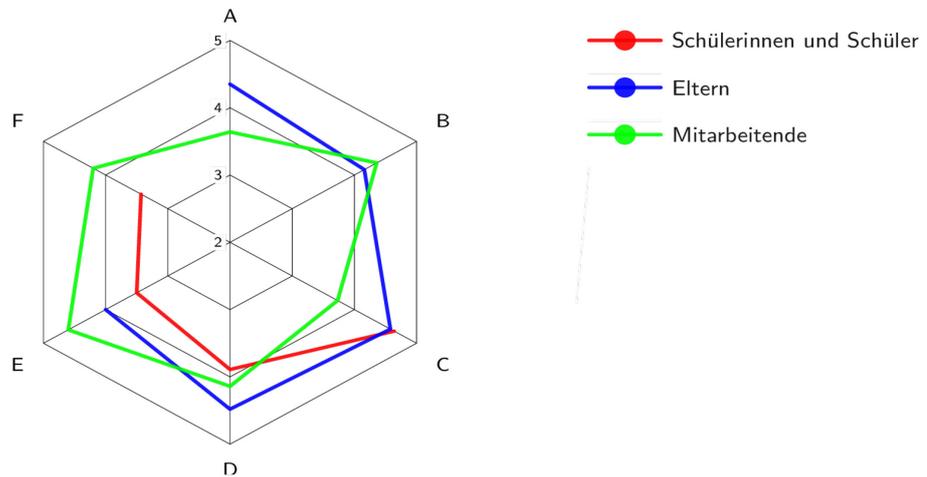
E Die Mitarbeitenden nehmen die Kinder/Jugendlichen ernst.

Abbildung 2

Verhaltensgrundsätze und Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Mitarbeitenden

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.
- B Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- C Es gelten klare Regeln.
- D Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.
- E Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- F Die Mitarbeitenden halten sich selber an die Regeln, die an dieser Schule/Institution gelten.

5.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Gestaltung der Förderangebote

Mit hoher Präsenz und klaren Strukturen vermittelt das Schulteam den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Orientierung im Unterricht. Ritualisierte und handlungsorientierte Angebote werden konsequent eingesetzt.

- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert und gut organisiert. Mit hoher Aufmerksamkeit gelingt es ihnen, die Schülerinnen und Schüler gemäss deren besonderen Bedürfnissen gezielt zu fördern.
- » Eingespielte Abläufe, klar vermittelte Aufgabenstellungen, Visualisierungen und Rituale geben den Schulkindern Sicherheit. Die Lehrpersonen bieten eine gute Orientierung über den Tages- und Wochenablauf. Der „Inselplan“ dient als Strukturierungshilfe, damit die Schülerinnen und Schüler sich bei der Erreichung ihrer Förderziele orientieren können.
- » Die Unterrichtsangebote sind vielfältig und handlungsorientiert gestaltet. Ausgehend von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler fördert das Schulteam die lebenspraktischen Kompetenzen verschiedentlich. Die fachliche Förderung in Form von Vorträgen, Freiarbeiten oder Forscheraufgaben ist im Unterricht wenig beobachtbar.

Die Lehrpersonen steuern und strukturieren den Unterricht anhand von Tagesübersichten und klaren Arbeitsaufträgen. Sie haben eine gute Übersicht über die Aktivitäten der einzelnen Schülerinnen und Schüler und erstellen individuelle Planungen und teilweise Broschüren aufgrund der jeweiligen Lernvoraussetzungen. Die Lektionen sowie die Pausen sind vom Schulteam eng begleitet. Durch den Einsatz der sozialpädagogischen Mitarbeitenden ist eine gute Zeitnutzung im Unterricht möglich. Die klaren Tagesstrukturen, Arbeitsanweisungen und Rituale bilden einen starken Orientierungsrahmen. Eine systematische Unterstützung ist neben den visualisierten Tagesplänen der „Inselplan“. Auf diesem sind die verschiedenen Stationen des Aufenthalts eines jeden Kindes in der Schule Intermezzo dargestellt. Er verschafft einen guten Überblick über die erreichten und noch zu erreichenden Förderziele.

Die Unterrichtsangebote sind meist vielfältig und handlungsorientiert wie zum Beispiel Kerzen giessen, ein Mikadospiele herstellen oder eigene Aufbewahrungskisten gestalten. Es bestehen viele Spielmöglichkeiten und die Interessen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt, beispielsweise bei unterschiedlichen Posten mit Experimentieraufgaben oder Lesetexten, die sich in Länge, Thema und Schwierigkeitsgrad unterscheiden. Im Unterricht erteilen die Lehrpersonen individuelle, zielorientierte Aufträge und setzen vereinzelt Partnerarbeit ein. Kooperative Spiel- und Lernformen, welche die Arbeits-, Lern- und Sozialkompetenzen fördern, werden im Unterricht eher zurückhaltend eingesetzt. Die Lehrpersonen achten darauf, dass sie an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und lebenspraktische Kompetenzen vermitteln. Besonders ausgeprägt ist dies im Intermezzo Hard, z. B. bei gemeinsamen Kochgelegenheiten oder dem Einbezug jahreszeitlicher Themen wie Advent zu beobachten.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen begleiten und fördern die Schülerinnen und Schüler aufmerksam, zielgerichtet und bedarfsgerecht in ihrem Lernprozess.

- » Das Schulteam passt das Lernangebot individuell an den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler an. Dabei werden die Lebenssituation, die Interessen und der Lernstand gezielt mit einbezogen.
- » Der Unterricht und die Förderangebote orientieren sich konsequent an nachvollziehbaren Förderzielen. Die Mitarbeitenden gehen flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ein.
- » Die Förderziele sind im Unterricht präsent und die Arbeit daran gut ersichtlich. Sie sind transparent und ressourcenorientiert. Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen übergeben den Kindern und Jugendlichen in diesem Prozess Verantwortung beispielsweise mit dem „Inselplan“ und verschiedenen Selbstbeurteilungsformen.
- » Die Zusammenarbeit von Lehrpersonen und sozialpädagogischen Mitarbeitenden im Unterricht ist eingespielt und wird gezielt genutzt, den Boden für eine wirksame fachliche und überfachliche Förderung zu ebnen.

Die Förderung an der Schule zeichnet sich durch vielfältige binnendifferenzierte Angebote aus. Individuelles, zielorientiertes Arbeiten wird durch Wochenpläne, Werkstätten oder individuell angepasste Broschüren in Mathe und Deutsch geboten. Im Intermezzo Hard unterstützen flexible Stundenpläne ein individuell angepasstes Arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen so mit, an welchem Auftrag sie in der Lektion arbeiten möchten. Die Lehrpersonen sind flexibel und können die Lernsituationen passend auf die individuellen Bedürfnisse ausrichten. Es werden die obligatorischen Lehrmittel aber auch geeignetes Zusatzmaterial berücksichtigt. Die Lektionen sind gut vorbereitet und vielfältiges Material liegt bereit. Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, die Lehrpersonen nehmen sich Zeit für sie und helfen ihnen gut, ihre Ziele zu erreichen. Dies geht aus Interviews und der schriftlichen Befragung hervor (SCH SO 36, 37).

Die Förderziele sind sowohl für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen und sozialpädagogischen Mitarbeitenden präsent. Sie hängen an der Wand im Sitzungszimmer, sind beispielsweise auf die Schülerbänke geheftet, an der Tür angebracht und im „Inselplan“ visualisiert. Dieser gibt Auskunft über den Entwicklungsweg eines jeden Kindes während seines Aufenthalts. Die Schülerinnen und Schüler schätzen regelmässig mit den Mitarbeitenden ihre persönlichen Ziele und ihr Befinden ein. Dabei nutzen sie vielfältige Reflexionsinstrumente, wie z. B. die Einschätzung mit Smileys oder mit verschiedenen Farben. Wenn ein Förderziel erreicht ist, dann wird dies gewürdigt und ermöglicht den Erwerb von Privilegien, wie z. B. die „Lizenz zum Gokartfahren“. Bei den jüngeren Kindern wird das Erreichen eines Förderziels mit einem Ritual gefeiert.

Die Kommunikation des Schulteam mit den Schülerinnen und Schülern ist förderorientiert und hat den Fokus auch auf positives Verhalten. Eine konsequente Linie ist klar erkennbar. Lehrpersonen und sozialpädagogische Fachpersonen unterstützen sich situations- und bedarfsgerecht und es bestehen ein enger Austausch sowie eine engagierte Zusammenarbeit. Dabei sind die sozialpädagogischen Fachpersonen hauptsächlich für die überfachliche Förderung zuständig. Aufgrund eines nahen Austausches an der Übergabesitzung am Morgen und vor der

Pause kennen alle Erwachsenen die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler gut und richten ihre Unterstützung danach aus. Die sozialpädagogischen Mitarbeitenden entlasten die Lehrpersonen mit verschiedenen Massnahmen. Im „Kabinett“ oder Leuchtturmzimmer besteht die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler eine Auszeit nehmen, resp. ihr Verhalten mit jemandem reflektieren können. Oft reicht auch eine kurze Auszeit ausserhalb des Klassenzimmers oder es wird in der Klasse interveniert. Für Krisensituationen besteht eine Notfallnummer, durch welche jeweils eine sonderpädagogische Fachperson erreichbar ist.

Lernklima

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Interesse und Ermutigung. Sie leben einen respektvollen Umgang vor und fordern diesen auch ein.

- » Die Mitarbeitenden begegnen den Schülerinnen und Schülern mit grosser Aufmerksamkeit und Geduld. Sie hören ihnen interessiert zu und ermutigen sie durch ihre positive Erwartungshaltung.
- » Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen setzen sich täglich engagiert und mit grosser Vorbildfunktion dafür ein, den respektvollen Umgang unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern. Sie gehen mit Störungen meist adäquat, besonnen und lösungsorientiert um.
- » Das Team arbeitet an einer tragfähigen Beziehung zu den Schulkindern als Basis für ein gutes Lernklima in der Klasse.
- » Fragen des Zusammenlebens und Anliegen der Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und können jederzeit von ihnen angesprochen werden. Es gibt Vereinbarungen zur Durchführung des Klassenrats, die sehr gut umgesetzt werden.

Die Mitarbeitenden steuern die Klassen durch Anerkennung und einer positiven Erwartungshaltung. Sie ermutigen, loben und fordern auf, sich mehr zuzutrauen. Die Ressourcenorientierung ist gut erkennbar, z. B. anhand eines Blattes bei jedem Sitzplatz in einer Klasse, auf welchem jede Schülerin, jeder Schüler seine Stärken mit „Du kannst...“-Sätzen festhält. Die „Inselzeit“ gibt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Einzelbetreuung durch eine sozialpädagogische Fachperson. Bei gemeinsamem Werken und Gestalten wird beispielsweise das Selbstvertrauen eines Kindes gestärkt. Die Lektion „Bewegung“ trägt unter anderem dazu bei, mit ritualisiertem Stabfechten oder fairen Freundschaftskämpfen das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Mit einer guten Vorbildwirkung setzt sich das Schulteam ein, ein wertschätzendes Miteinander unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern. Mit verschiedenen präventiven Massnahmen wie ritualisierten Abläufen, Training des Sozialverhaltens sowie Selbstreflexionen wird ein respektvolles Verhalten geschult. Trotzdem ist das Lernklima zum Teil unruhig (SCH SO 27). Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen setzen sich mit verschiedenen Interventionen für eine Reduktion von Störungen im Unterricht ein. Ein gemeinsamer Umgang mit Konfliktlösung ist noch wenig erkennbar (SCH SO 26). Im regelmässig durchgeführten und gut strukturierten Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler ihre Bedürfnisse und Wünsche einbringen. Sie können dar-

über hinaus jederzeit ihre Anliegen bei den Bezugspersonen deponieren und nutzen den Klassenbriefkasten. Die Kinder und Jugendlichen schätzen es laut Interviews, dass sie bei der Erstellung von Klassenregeln und Klassenzielen mit Belohnungssystem einbezogen werden.

Förderplanungsprozess

Das Schulteam sorgt für eine systematische Förderplanung. Es bezieht alle Beteiligten in den umsichtig geplanten Prozess ein. Die Möglichkeiten der Reintegration werden genau und regelmässig geprüft.

- » Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen erfassen den individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler systematisch. Das Ziel ist eine baldige Teil- oder Vollreintegration in die Regelklasse.
- » Die Schulischen Standortgespräche (SSG) werden sehr gut und zielgerichtet vorbereitet und die Kinder und Jugendlichen sorgfältig einbezogen.
- » Im Förderplan legen die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen mehr überfachliche als fachliche Ziele fest. Sie formulieren verständliche Umsetzungsmassnahmen und dokumentieren die Fortschritte nachvollziehbar. Es werden keine einheitlichen Instrumente dazu verwendet.
- » Rollen und Verantwortlichkeiten im Förderplanungsprozess sind zweckmässig geklärt und eine interne sowie externe Vernetzung ist aufgebaut.

Die Eintrittsvereinbarungen sind klar und umfassend zusammengestellt. Bei Eintritt finden Lernstanderfassungen statt und darauf aufbauend werden Förderziele formuliert. Die förderdiagnostische Erfassung der schulischen Leistungen wird mit geeigneten standardisierten Tests durchgeführt wie zum Beispiel mit dem Mathematik Kurztest (MKT), Sprachgewandt, Elfe-Test. Dabei sind die Tests für die verschiedenen Stufen vorgegeben oder empfohlen. Regelmässig wird die Reintegration geprüft in enger Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Regelschule. Zu den Reintegrationsgesprächen mit allen Beteiligten gibt es ein verbindliches Vorgehen, welches genau protokolliert wird und die Abmachungen und Massnahmen zweckmässig dokumentiert. Die Lehrpersonen achten bei der Auswahl der Lehrmittel auf ein zielgerichtetes Hinführen in die Reintegration.

Die SSG werden an der Schule intensiv vorbereitet und zwei bis dreimal pro Schuljahr durchgeführt. Anhand einer klaren Checkliste werden sie im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern und im Team unter der Leitung der Bezugspersonen besprochen. Die Ziele werden gemeinsam mit den Kindern und den Eltern erarbeitet und auf dem „Inselplan“ visualisiert. Schwerpunktthemen sind im ausführlichen Protokoll SSG detailliert beschrieben. Hingegen findet im Kurzprotokoll keine klare Trennung zwischen Zielen und Massnahmen statt. Bei der Überprüfung der Förderziele werden in den SSG die aktuelle Situation und die Befindlichkeit der Schulkinder fundiert erfasst und die weitere Planung sorgfältig aufgebaut. Fast alle Eltern sind der Meinung, dass sie angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen werden (ELT SO 49).

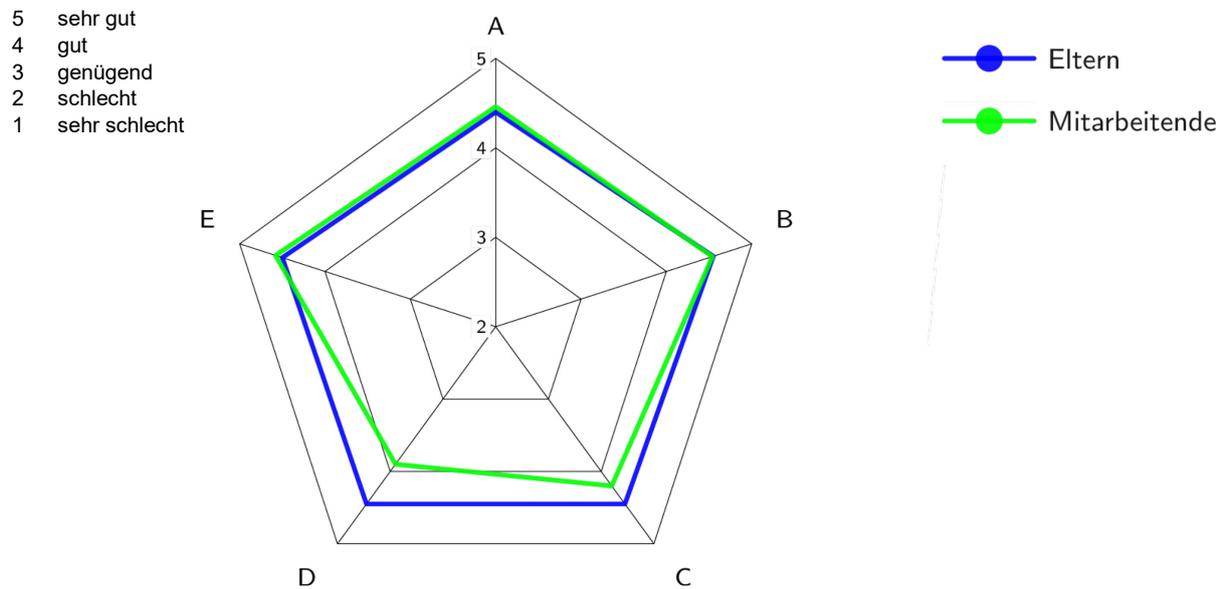
Die Förderpläne geben einen umfassenden Einblick in die Umsetzung und die Erreichung der Förderziele. Dazu werden kurz- und mittelfristig erreichbare Ziele definiert. Teilweise sind die Förderpläne nach einem passenden Raster in konkretisierte Ziele, Fördermassnahmen und Beschreibung der Zielerreichung eingeteilt. Dies ermöglicht eine fundierte Umsetzung des Lernprozesses. In anderen Plänen, insbesondere zur Bearbeitung von fachlichen Zielen, sind nur Stichworte aufgeführt. Die Dokumentation der Förderpläne wird in der Selbstbeurteilung des Schulteamts ebenfalls als ausbaufähig angesehen. Im Schlussbericht gelingt eine klare Beschreibung der aktuellen Leistungsfähigkeit und Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nach den ICF-Bereichen. Zusätzlich sind die individuellen Förderziele erwähnt. Sie berücksichtigen dabei bewusst Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und ihres Umfeldes.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Förderung der Schülerinnen und Schüler ist im Schulteam und insbesondere in den Tandems gut organisiert und gewährleistet. Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten klar geregelt (LP F/MA F 54). Die täglichen morgentlichen Teambesprechungen, die Übergabesitzungen und der schriftliche Austausch über eine elektronische Plattform unterstützen eine transparente Kommunikation.

Abbildung 3

Standortgespräche

Sicht von Eltern und Mitarbeitenden



- A An den Standortgesprächen wird den Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.
B An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.
C Es werden gemeinsam mit den Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.
D Die Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.
E Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation der Schülerin/des Schülers.
-

Berufswahl- und Lebensvorbereitung

Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung gut strukturiert und begleitet die einzelnen Jugendlichen bedarfsorientiert und individuell angepasst.

- » Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung systematisch und umfassend.
- » Die Vorbereitung auf die Berufsfindung erfolgt den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Der Berufswahlprozess ist an der Schule ein wichtiges Thema. Meilensteine zum Berufswahlprozess sind im „Konzept Berufswahl- und Lebensvorbereitung“ definiert. Dazu gehören unter anderem Besuche der Berufsmesse, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsfeldern, Stellwerk-Checks, Wissensvermittlung über das Berufsbildungssystem sowie Schnuppereinsätze. Die Zuständigkeit und Verantwortungsbereiche der verschiedenen Beteiligten in diesem Prozess sind geklärt. Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen arbeiten diesbezüglich zusammen und beziehen auch externe Stellen ein, wie z. B. die IV-Berufsberatung. Das Thema Berufsfindung und deren verschiedenen Aspekte sind ein festes Traktandum im Klassenrat der Sekundarstufe.

Die individuelle Unterstützung der einzelnen Jugendlichen im Berufswahlprozess erfolgt sorgfältig und bedarfsorientiert im Rahmen der regulären Unterrichtszeit. Die Sekundarstufe wird altersdurchmischte unterrichtet, so dass bereits die Erstklässler von gewissen thematischen Schwerpunkten profitieren können, was sie auch schätzen. Bei der Aufnahme eines Jugendlichen werden der Stand in der Berufswahl- und Lebensvorbereitung sowie der schulische Lernstand abgeklärt und bisherige Zeugnisse/Lernberichte gesichtet. Dies führt zu einer möglichst individuell abgestimmten Begleitung. Erste Schritte im Berufsfindungsprozess sind die Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und Interessen, das Kennenlernen des Ausbildungssystems sowie die gemeinsame Erarbeitung des Berufswunsches. Zusätzlich erhalten die Jugendlichen konkrete Unterstützung beim Bewerbungsablauf, beispielsweise durch das Üben von Telefon- oder Bewerbungsgesprächen, beim Verfassen von Bewerbungsschreiben und bei der Vor- und Nachbereitung von Schnuppereinsätzen. Für die Bewerbungsunterlagen, wie Lebenslauf und Motivations schreiben, bestehen auf die Schule Intermezzo angepasste Vorlagen. Frühzeitig wird das Thema Berufsfindung am Schulischen Standortgespräch gemeinsam mit allen Beteiligten thematisiert, Förderschwerpunkte und Verantwortlichkeiten dazu festgelegt und konkrete Ziele verfolgt. In den weiteren SSG wird jeweils der Stand bezüglich Berufsorientierung des Jugendlichen gemeinsam besprochen und die Ausrichtung der Förderung überprüft und angepasst. Zusätzlich zum Berufswahlprozess werden vereinzelt lebenspraktische Tätigkeiten gefördert, wie z. B. das Einbinden in praktische Arbeiten im Alltag, die Verantwortung für die Erledigung der Ämtli für die Klasse oder die Mithilfe beim Kochen.

5.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Schulführung

Die von der Schulführung vorausschauend geplanten pädagogischen Schwerpunkte prägen die Schule. Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Organisatorische und administrative Belange sind gut geregelt.

- » Für die pädagogische Ausrichtung der Schule sind klare Prioritäten gesetzt. Die Steuerung der Schwerpunkte erfolgt zielgerichtet und richtet sich nach den schuleigenen Leitsätzen. Die einzelnen Entwicklungsziele werden übersichtlich anhand der Jahresplanung koordiniert und partizipativ bearbeitet.
- » Die Personalführung ist wertschätzend und unterstützend. Geeignete Instrumente zur personellen Führung sind vorhanden. Die Mitarbeitergespräche (MAG) finden jedoch nicht regelmässig statt.
- » Für die Zusammenarbeit stehen zweckmässige und geschätzte Sitzungsgefässe zur Verfügung. Für besonders schwierige Situationen im Schulalltag bestehen zu wenige niederschwellige Möglichkeiten zur Reflexion, zur gemeinsamen Situationsanalyse oder zur Lösungsfindung.
- » Die Schule ist klar organisiert, administrative Aufgaben werden verlässlich erledigt, die Informationen erfolgen zeitnah und niederschwellig.

Die Leitungsstruktur mit der Gesamtleitung und den Teamleitungen der Bereiche Unterricht, Sozialpädagogik und dem Angebot Hard ist klar definiert. Sie gewährleistet die Grundlage für eine professionelle Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche im ganzen Team. Dabei ist es dem Leitungsteam ein grosses Anliegen, die Entwicklung der Schule auf der Basis des schulischen Leitbilds voranzutreiben und dabei Anregungen und Kompetenzen der Mitarbeitenden zu nutzen. Die Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft, über Arbeitsgruppen, aufgrund der dreijährigen Jahresplanung sowie über Weiterbildungen (z. B. zum Thema Gewaltprävention oder zur Methode des Lösungsorientierten Ansatzes).

Das Leitungsteam zeichnet sich durch eine gute Zusammenarbeit mit Rollenklarheit aus. Die Gesamtleitung trägt die Hauptverantwortung, spezifische Aufgaben sind an die drei Bereichsleitungen delegiert, wie z. B. Aufgaben der Personalführung und das Tagesgeschäft. Die Leitungsteamsitzung dient dazu, Themen zu personellen, organisatorischen und schülerrelevanten Belangen sowie zur Qualitätsentwicklung zu diskutieren und koordinieren. Die Personalführung wird vom Schulteam als unterstützend und wertschätzend wahrgenommen. Mit klar strukturierten Instrumenten werden die Mitarbeitergespräche und -beurteilungen zielorientiert durchgeführt. Die MAG finden nicht regelmässig statt, was von einzelnen Mitarbeitenden bedauert wird.

Die Zusammenarbeit an der Schule ist sinnvoll geregelt. Die Kooperationsgefässe sind inhaltlich zweckmässig eingerichtet. Sie berücksichtigen die Bedürfnisse der einzelnen Bereiche Unterricht, Sozialpädagogik und Angebot Intermezzo Hard sowie die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Mitarbeitenden sind zufrieden damit. Die täglichen Morgensitzungen, die Team-, Übergabe-, Klassentandem- und Fachgruppensitzungen sind Gefässe, welche eine professionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen. Gemäss mündlicher Befragung fehlt ein niederschwelliges Angebot, um bei schwierigen Situationen im Schulalltag gemeinsame Situationsanalysen vorzunehmen und Lösungsfindungen miteinander abzusprechen.

Die Administration und Organisation der Schule ist klar geregelt und ermöglicht eine effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Das betriebsinterne Organisationshandbuch wird genutzt und aktualisiert. Verschiedene Formulare, Checklisten und Ablaufschemen sind vorhanden. Das Rahmenkonzept ist überarbeitet, respektive aktualisiert. Die Informationspraxis der Gesamtleitung ist gut geregelt. Informationen erfolgen niederschwellig und zeitnah an den Team- sowie an den täglichen Morgensitzungen. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Mitarbeitenden der Meinung, alle wichtigen Informationen rechtzeitig zu erhalten (LP F/MA F/MA 74).

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Zusammenarbeit des Teams unterstützt im Alltag die Tragfähigkeit der Schule massgeblich und trägt zur Stärkung der Schulqualität bei. Ein systematisches Qualitätsmanagement ist etabliert.

- » Die Zusammenarbeit im Schulteam ist gekennzeichnet durch eine hohe Flexibilität, gegenseitige Unterstützung sowie durch gute Organisation. Der Austausch und die Kooperation zwischen den Fachbereichen kann noch intensiviert werden.
- » Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte. Sie bearbeitet diese engagiert in der Jahresplanung, welche klar und übersichtlich strukturiert ist.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird umsichtig nach den Grundsätzen des Projektmanagements organisiert.
- » Die Schule führt gezielt Befragungen bei den Eltern, zuweisenden Stellen und Behörden durch. Deren Ergebnisse dienen der weiteren Planung. Chancen und Möglichkeiten der kollegialen Hospitation sowie systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler werden nicht genutzt. Es bestehen keine Instrumente und verbindlichen Vorgaben dazu.

Die Lehr- und sozialpädagogischen Fachpersonen arbeiten in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen eingespielt zusammen. Die kurzen Kommunikationswege und die überschaubare Grösse des Schulteams ermöglichen einen niederschweligen, zeitnahen Austausch. Die zwei Standorte der Schule mit ihren eigenen Angeboten ergänzen sich gut und sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Die Mitarbeitenden sind der Ansicht, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team sehr gross ist. Die meisten fühlen sich in ihrer Tätigkeit gegenseitig gut unterstützt und sind der Meinung, ihre Kooperation trägt zur Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. Das kommt in der mündlichen und schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck (LP F/MA F/MA 86, 85, 91). Die Schule hat in den letzten Jahren betreffend Definition von Aufgaben

und Verantwortlichkeiten für die Fachbereiche Unterricht und Sozialpädagogik grosse Entwicklungsarbeit geleistet. Es zeigt sich jedoch, dass dieser Prozess noch nicht zur vollen Zufriedenheit der Mitarbeitenden abgeschlossen ist. Es besteht der Wunsch, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Fachbereichen noch intensiver zu gestalten. Das Team hat grosses fachliches Know-how und ist sehr tragfähig. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass lediglich rund ein Drittel der schriftlich befragten Mitarbeitenden der Ansicht ist, dass die berufliche Belastung und Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP F/MA F/MA 66).

Die Schule arbeitet mit einer dreijährig terminierten strategischen Ausrichtung, deren Entwicklungsziele jeweils auf eine Jahresplanung angepasst werden, welche für das aktuelle Jahr leitend ist. Die Jahresarbeit wird im Leitungsteam ausgewertet unter Einbezug der Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen sowie der Mitarbeitenden. Für die Bearbeitung und Umsetzung der Entwicklungsziele sind Arbeitsgruppen verantwortlich. Diese arbeiten mit standardisierten Projektaufträgen der Gesamtleitung und in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam. Dazu stehen ihnen Teamnachmittage zur Verfügung, an welchen sie sich mit den anstehenden Themen vertieft auseinandersetzen. Die AG „Gewaltprävention“ beispielsweise hat zum Ziel, eine gemeinsame pädagogische Haltung im Umgang mit Gewalt zu implementieren in Zusammenarbeit mit der AG „Umsetzung Leitbild“. Verschiedene Instrumente, Handlungsabläufe dazu sind bereits erarbeitet und im Alltag ersichtlich.

Die Schule macht schriftliche Umfragen bei den Eltern und den externen Diensten zur Gesamtzufriedenheit, zum Alltag in der Schule, zum Lehren/Lernen oder zur Schulführung. Die Ergebnisse fliessen in die weitere Entwicklungsplanung ein. Feedback der Schülerinnen und Schüler sowie zielorientiertes gegenseitiges Feedback unter den Mitarbeitenden z. B. in Form von interner oder externen kollegialer Hospitation findet nicht statt (LP F/ MA F/ MA 93, 94).

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv und zielorientiert. Mit regelmässiger Information und über verschiedene Kontaktangebote wird die individuelle, kindbezogene Mitwirkung der Eltern gefördert.

- » Zwischen der Schule und den Eltern besteht eine Zusammenarbeit, welche die kindbezogenen Aspekte zielorientiert und systematisch fokussiert.
- » Das Schulteam schafft mit einer regelmässigen und offenen Informationspraxis sowie bedarfsgerecht angepassten Kontaktangeboten Möglichkeiten für eine individuell ausgerichtete Kooperation mit den Eltern.
- » Die Arbeitsgruppe „Elternpartizipation“ engagiert sich dafür, die Eltern noch stärker zur Mitarbeit und Mitwirkung in der schulischen Zusammenarbeit zu motivieren.

Die Schule pflegt einen regelmässigen, zielorientierten, kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Mittels Quartalsbriefen setzen die Gesamtleitung und die Mitarbeitenden die Eltern über Besonderheiten und Termine des Schuljahres in Kenntnis. Die spezifische Elternarbeit erfolgt vorwiegend über die sozialpädagogischen Fachpersonen, bei Bedarf über die Lehrpersonen. Sie wird im jeweiligen Bezugspersonenteam gut abgesprochen. Dabei informieren die Mitarbeitenden die

Eltern ausführlich über das Verhalten und die Leistungen des Kindes. Zusätzlich werden sie sowie externe Kooperationspartner in der Regel alle zwei Wochen schriftlich in Form eines Rückblicks über die Entwicklung des Kindes informiert. Für den systematischen Austausch über die Förderziele, über Fragen zu Reintegration oder Anschlusslösungen dienen institutionalisierte Kontaktgefässe, wie die Orientierungs-, die Schulischen Standort- sowie die Reintegrationsgespräche. Es werden auch individuelle Elterngespräche direkt oder in Form von Telefonkontakten geführt. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Eltern zufrieden sind mit der Information über kindbezogene Belange (ELT SO 102).

Die Schule bietet den Eltern Kontaktmöglichkeiten für die Zusammenarbeit an. Die Mitarbeitenden kommunizieren den Eltern, dass diese die Schule Intermezzo jederzeit telefonisch oder per Mail erreichen können. Die Eltern sind zudem eingeladen, Einblick ins Schulgeschehen zu nehmen, die Türen sind offen für Besuche. Intermezzo Hard führt einen jährlichen Elternabend durch. Die meisten schriftlich befragten Eltern bewerten die Kontaktmöglichkeiten mit dem Schulteam als gut oder sehr gut erfüllt (ELT SO 106).

Die interaktive Elternmitwirkung ist der Schule ein zentrales Anliegen. Die Arbeitsgruppe «Elternpartizipation» setzt sich damit auseinander, Möglichkeiten für eine bedarfsgerechte Mitwirkung der Eltern in der Schule Intermezzo umzusetzen. Das Interesse an gemeinsamen schulischen Anlässen oder Aktivitäten ist von Elternseite her aus unterschiedlichen Gründen eher gering. Es besteht aktuell kein institutionalisiertes Gefäss für die Elternmitwirkung. Diese wird vielmehr auf verschiedenen Ebenen ermöglicht und gefördert: z. B. bei der Formulierung der Förderziele, über offene Türen für Elternbesuche oder mit jährlichen Eltern-Umfragen zur Zufriedenheit mit der Schule. Fast alle Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung zufrieden oder sehr zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt. Der Mittelwert zu diesem Item hat sich seit der letzten externen Evaluation vor fünf Jahren signifikant verbessert (ELT SO 905). Das Schulteam hingegen sieht das kritischer. Lediglich knapp die Hälfte der Mitarbeitenden sind zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (LP F/MA F/MA 904).

Anhang

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule und zu den Evaluationsbereichen. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung, welche diese im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft oder die Schulleitung.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Regina Hürlimann (Leitung)
- Verena Prokscha
- Hans-Peter Häfliger

Kontaktpersonen der Schule

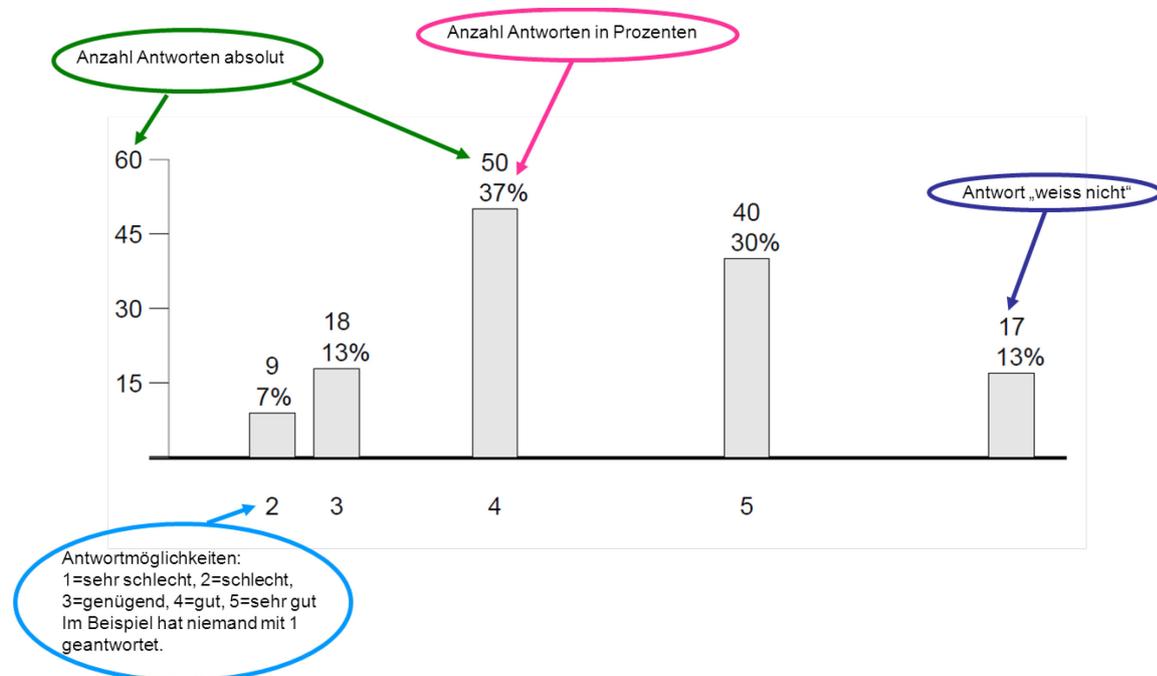
- Danny Koopman (Gesamtleitung)
- Markus Largiadè (Teamleitung Unterricht)
- Adrian Ott (Teamleitung Intermezzo Hard)
- Barbara Ehrat (Teamleitung Sozialpädagogik)

Kontaktperson der Trägerschaft

- Kurt Huwiler (Leitung Schulische Angebote)

A4 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Der unterschiedliche Abstand zwischen den Säulen verdeutlicht die ungleiche Verteilung der Antwortkategorien an der Schule. Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/>
→ Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.



Auswertung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Tagessonderschule Intermezzo, Zürich, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	56%	3.45
SCH SO 2	Ich fühle mich sicher.		0	63%	4.10
SCH SO 3	Wir Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um.		0	38%	3.29
SCH SO 5	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.		0	81%	4.15
SCH SO 6	Wir Schülerinnen/Schüler und die Erwachsenen gehen respektvoll und freundlich miteinander um.		0	50%	3.43
SCH SO 8	Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen.		0	88%	4.21
SCH SO 9	Die Erwachsenen interessiert es, was ich sage oder denke.		0	75%	4.08
SCH SO 10	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	69%	4.09

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 11	Hier gibt es klare Regeln.			0	88%	4.64
SCH SO 12	Die Erwachsenen achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an die Regeln halten.			0	69%	3.89
SCH SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	50%	3.50
SCH SO 14	Die Erwachsenen halten sich selber an die Regeln, die hier gelten.			0	38%	3.43

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 20	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	88%	4.43
SCH SO 21	Ich finde den Unterricht meistens interessant.			0	56%	3.88
SCH SO 23	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	56%	3.78
SCH SO 24	Die Erwachsenen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	69%	4.00

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 25	Die Erwachsenen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	63%	4.30
SCH SO 26	Die Erwachsenen helfen uns Schülerinnen und Schülern, wenn wir Streit haben.		0	56%	3.67
SCH SO 27	Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann.		0	31%	3.10
SCH SO 28	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.		0	56%	3.90
SCH SO 35	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.38
SCH SO 36	Wenn ich etwas nicht verstehe, bekomme ich Hilfe.		0	81%	4.31
SCH SO 37	Meine Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.		0	81%	4.15
SCH SO 38	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.		0	81%	4.46
SCH SO 92	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	81%	4.23



Auswertung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Tagessonderschule Intermezzo, Zürich, Eltern

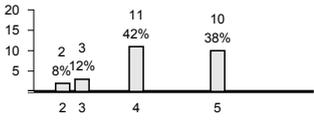
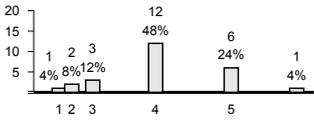
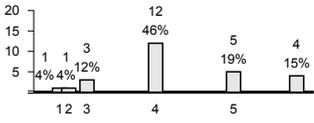
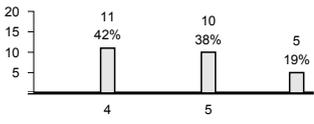
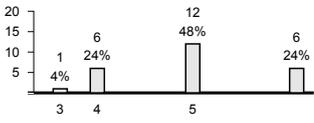
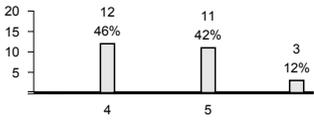
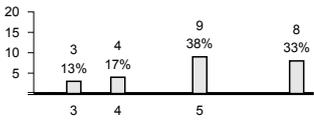
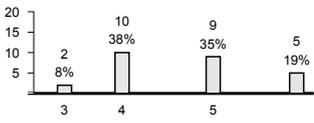
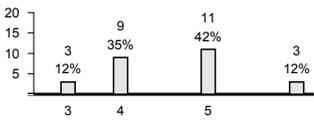
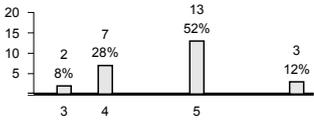
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 26**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	81%	4.14	→
ELT SO 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.			0	73%	4.21	k. V.
ELT SO 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			0	58%	3.72	→
ELT SO 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			2	83%	4.35	→
ELT SO 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			1	80%	4.10	k. V.
ELT SO 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	73%	4.16	→
ELT SO 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.			0	88%	4.39	k. V.
ELT SO 11	Es gelten klare Regeln.			0	92%	4.58	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			0	88%	4.48	k. V.
ELT SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	68%	4.00	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.			1	68%	3.94	k. V.
ELT SO 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.			1	72%	4.00	→
ELT SO 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	71%	4.24	k. V.
ELT SO 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.			1	60%	4.07	k. V.
ELT SO 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.			2	29%	3.38	↗
ELT SO 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	77%	4.45	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT SO 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.	 <table border="1" data-bbox="911 533 1225 656"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	3	12%	4	11	42%	5	10	38%	0	81%	4.24	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	2	8%																									
3	3	12%																									
4	11	42%																									
5	10	38%																									
ELT SO 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.	 <table border="1" data-bbox="911 678 1225 801"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	3	12%	4	12	48%	5	6	24%	6	1	4%	1	72%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
3	3	12%																									
4	12	48%																									
5	6	24%																									
6	1	4%																									
ELT SO 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.	 <table border="1" data-bbox="911 824 1225 947"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	3	12%	4	12	46%	5	5	19%	6	4	15%	0	65%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	3	12%																									
4	12	46%																									
5	5	19%																									
6	4	15%																									
ELT SO 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.	 <table border="1" data-bbox="911 969 1225 1093"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	42%	5	10	38%	6	5	19%	0	81%	4.48	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
4	11	42%																									
5	10	38%																									
6	5	19%																									
ELT SO 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.	 <table border="1" data-bbox="911 1115 1225 1238"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	24%	5	12	48%	6	6	24%	1	72%	4.61	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	6	24%																									
5	12	48%																									
6	6	24%																									
ELT SO 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.	 <table border="1" data-bbox="911 1261 1225 1384"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	12	46%	5	11	42%	6	3	12%	0	88%	4.48	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
4	12	46%																									
5	11	42%																									
6	3	12%																									
ELT SO 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	 <table border="1" data-bbox="911 1406 1225 1529"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	4	17%	5	9	38%	6	8	33%	2	54%	4.46	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	13%																									
4	4	17%																									
5	9	38%																									
6	8	33%																									
ELT SO 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.	 <table border="1" data-bbox="911 1552 1225 1675"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	10	38%	5	9	35%	6	5	19%	0	73%	4.37	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	10	38%																									
5	9	35%																									
6	5	19%																									
ELT SO 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	 <table border="1" data-bbox="911 1697 1225 1821"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	9	35%	5	11	42%	6	3	12%	0	77%	4.40	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	12%																									
4	9	35%																									
5	11	42%																									
6	3	12%																									
ELT SO 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.	 <table border="1" data-bbox="911 1843 1225 1966"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>52%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	7	28%	5	13	52%	6	3	12%	1	80%	4.55	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	7	28%																									
5	13	52%																									
6	3	12%																									

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.			0	77%	4.45	k. V.
ELT SO 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.			0	85%	4.59	k. V.
ELT SO 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.			2	92%	4.45	k. V.
ELT SO 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.			1	96%	4.58	k. V.
ELT SO 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.			2	75%	4.39	k. V.
ELT SO 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.			1	88%	4.50	k. V.

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	92%	4.43	→
ELT SO 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			2	83%	4.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.		1	60%	4.00	↗
ELT SO 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.		0	65%	4.29	→
ELT SO 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.		0	85%	4.59	→
ELT SO 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unsere Sohn.		0	88%	4.43	k. V.
ELT SO 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.		2	83%	4.60	k. V.
ELT SO 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		0	77%	4.75	k. V.
ELT SO 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).		1	76%	4.47	k. V.
ELT SO 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.		0	85%	4.55	→
ELT SO 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		1	52%	4.08	→
ELT SO 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.		1	56%	4.21	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	71%	4.35	↗	

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...		3	83%	4.16	↗	
ELT SO 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...		0	85%	4.27	k. V.	
ELT SO 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...		1	96%	4.50	→	
ELT SO 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		0	88%	4.39	↗	



Auswertung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Tagessonderschule Intermezzo, Zürich, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 17**

Lebenswelt Schule					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 1 MA F 1 MA 1	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim.		0	53%	3.53
LP F 2 MA F 2 MA 2	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich sicher.		0	47%	3.53
LP F 3 MA F 3 MA 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.		0	18%	3.00
LP F 4 MA F 4 MA 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.		0	53%	3.64
LP F 6 MA F 6 MA 6	Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche gehen respektvoll und freundlich miteinander um.		0	35%	3.18
LP F 7 MA F 7 MA 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	82%	4.36
LP F 11 MA F 11 MA 11	Es gelten klare Regeln.		0	65%	3.73
LP F 12 MA F 12 MA 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.		0	82%	4.14

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 13 MA F 13 MA 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	88%	4.60
LP F 14 MA F 14 MA 14	Die Mitarbeitenden halten sich selber an die Regeln, die an der Schule/Institution gelten.			0	88%	4.20

Lehren und Lernen

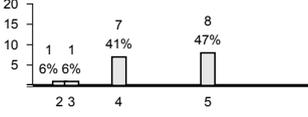
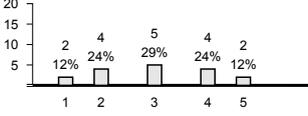
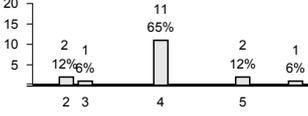
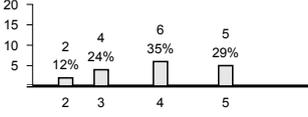
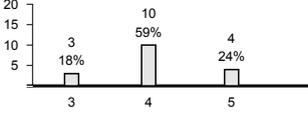
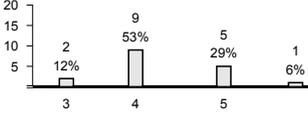
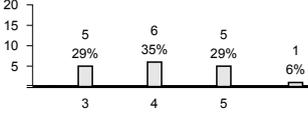
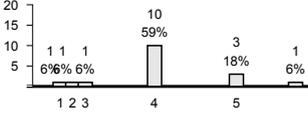
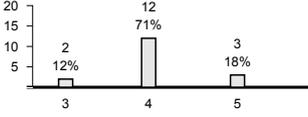
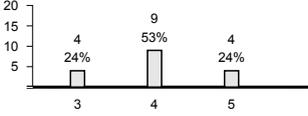
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 30	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.00
LP F 31	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	100%	4.00
LP F 32	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	67%	4.25
LP F 35	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	83%	4.00
LP F 37	Ich nehme mir regelmässig Zeit, um mit jedem Schüler/jeder Schülerin individuell zu arbeiten.			0	50%	3.75
LP F 38	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	100%	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 40 MA F 40	Wir überprüfen regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.		0	100%	4.54
LP F 43 MA F 43	Ich gebe den Kindern/Jugendlichen die Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben.		0	92%	4.33
LP F 44 MA F 44	Zur Förderdiagnostik setze ich auch standardisierte Testverfahren ein.		0	77%	4.30
LP F 45 MA F 45	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	100%	4.46
LP F 46 MA F 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		0	100%	4.54
LP F 47 MA F 47	Es werden gemeinsam mit den Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.		0	77%	4.20
LP F 49 MA F 49	Die Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		0	77%	3.90
LP F 52 MA F 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation dieser Schülerin/dieses Schülers.		0	92%	4.58
LP F 53 MA F 53	Ich dokumentiere Lernfortschritte, Veränderungen, Entwicklungen der Kinder/Jugendlichen systematisch.		0	85%	4.09
LP F 54 MA F 54	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	92%	4.17

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 55 MA F 55	Ich überprüfe, wie gut die Ziele der letzten Förderplanung erreicht wurden.			0	92%	4.25
LP F 56 MA F 56	Die Ergebnisse der Standortgespräche sind allen Beteiligten zugänglich.			0	100%	4.69
LP F 57 MA F 57	An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	77%	4.10

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 60 MA F 60 MA 60	Bei Fragen betreffend Förderung eines Kindes/Jugendlichen erhalte ich (interne oder externe) fachliche Unterstützung.			0	71%	3.92
LP F 61 MA F 61 MA 61	Die Führungsgrundsätze sind im Alltag für mich klar erkennbar.			0	76%	4.15
LP F 62 MA F 62 MA 62	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	65%	4.18
LP F 63 MA F 63 MA 63	In dieser Schule/diesem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			0	71%	3.86
LP F 64 MA F 64 MA 64	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	65%	4.00

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 65 MA F 65 MA 65	Für meine Arbeit erhalte ich von der Schule/Institution Anerkennung.		0	88%	4.40
LP F 66 MA F 66 MA 66	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	35%	3.00
LP F 67 MA F 67 MA 67	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	76%	3.92
LP F 68 MA F 68 MA 68	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	65%	3.90
LP F 69 MA F 69 MA 69	Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/ unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	82%	4.07
LP F 70 MA F 70 MA 70	Konflikte unter den Mitarbeitenden werden thematisiert.		0	82%	4.21
LP F 71 MA F 71 MA 71	Konflikte zwischen den Berufsgruppen werden thematisiert.		0	65%	4.00
LP F 72 MA F 72 MA 72	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	76%	4.00
LP F 74 MA F 74 MA 74	Ich erhalte in dieser Schule/diesem Schulheim alle wichtigen Informationen.		0	88%	4.07
LP F 75 MA F 75 MA 75	Ich werde in dieser Schule/diesem Schulheim rechtzeitig informiert.		0	76%	4.00

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	
LP F 76 MA F 76 MA 76	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	82%	4.07
LP F 77 MA F 77 MA 77	In unserer Schule/unserem Schulheim ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	53%	3.50
LP F 78 MA F 78 MA 78	Aufgaben und Kompetenzen sind in unserer Schule/unserem Schulheim klar geregelt.		0	82%	4.07
LP F 79 MA F 79 MA 79	Die Aufgaben in unserer Schule/unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		0	88%	4.13
LP F 80 MA F 80 MA 80	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.		0	71%	3.92
LP F 82 MA F 82 MA 82	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	71%	4.17
LP F 83 MA F 83 MA 83	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	71%	4.00
LP F 84 MA F 84 MA 84	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	59%	3.67
LP F 85 MA F 85 MA 85	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	88%	4.60
LP F 86 MA F 86 MA 86	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 87 MA F 87 MA 87	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Alltags.		0	94%	4.25
LP F 88 MA F 88 MA 88	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit).		0	47%	3.62
LP F 89 MA F 89 MA 89	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Qualitätsentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, interne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	71%	4.00
LP F 90 MA F 90 MA 90	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	82%	4.00
LP F 91 MA F 91 MA 91	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	94%	4.44
LP F 93 MA F 93 MA 93	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		0	29%	3.30
LP F 94 MA F 94 MA 94	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	47%	3.70
LP F 95 MA F 95 MA 95	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	53%	3.78
LP F 96 MA F 96 MA 96	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	71%	4.17
LP F 102 MA F 102 MA 102	Ich informiere die Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Kinder.		0	82%	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 103 MA F 103 MA 103	Ich informiere die Eltern über die Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		0	82%	4.29
LP F 104 MA F 104 MA 104	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit mit Wertschätzung.		0	76%	4.00

Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F 900 MA F 900 MA 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...		0	59%	3.69
LP F 902 MA F 902 MA 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...		0	76%	3.92
LP F 903 MA F 903 MA 903	Mit der Art, wie wir in dieser Schule/diesem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	59%	3.77
LP F 904 MA F 904 MA 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...		0	47%	3.54



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>